

Auszug aus der Verhandlungsschrift über die am Dienstag, 14. Dezember 2010, um 19.00 Uhr im kleinen Saal des Veranstaltungszentrums KOM abgehaltene 6. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung.

Bürgermeister Gottfried Brändle begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Ersatzmitglieder der Gemeindevertretung. Er eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr, stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgte und die Beschlussfähigkeit gemäß § 43 GG mit 26 anwesenden Gemeindevertretungs- und Ersatzmitgliedern gegeben ist.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird EM Helmut König, der in dieser Periode erstmals an einer Sitzung der Gemeindevertretung teilnimmt, von BM Brändle angelobt.

1. Beschäftigungsrahmenplan 2010

Nach § 3 des Gemeindeangestelltengesetzes 2005 hat die Gemeindevertretung jährlich einen Beschäftigungsrahmenplan zu beschließen. Gemeindeamtsleiter Markus Giesinger erläutert anhand der ausgeteilten Unterlagen den Beschäftigungsrahmenplan der Gemeinde Altach für das Jahr 2011.

Anzahl der Bediensteten	2011
Die Zahlenangaben entsprechen vollen Beschäftigungsverhältnissen	
Funktionen der Gehaltsklasse 1 bis 6	15,65
Funktionen der Gehaltsklasse 7 bis 14	14,00
Funktionen der Gehaltsklasse 15 bis 18	1,00
Funktionen der Gehaltsklasse 19	
Funktionen der Gehaltsklasse 20	
Funktionen der Gehaltsklasse 21	
Funktionen der Gehaltsklasse 22	
Funktionen der Gehaltsklasse 23	
Lehrling	1,00
Angestellter in handwerklicher Verwendung (ABF)	0,65
Angestellte in handwerklicher Verwendung (Aktion 4000)	0,00
Beschäftigungsobergrenzen gesamt	32,30

Zahlenmäßiges Verhältnis von Frauen und Männern (Stand 14.12.2010)					
nach Dienstverhältnis					
	Frauen	in %	Männer	in %	Gesamt
Beamte	0	0	0	0	0
Angestellte	10	43,5%	13	56,5%	23
Angestellte i.h.V.	12	75,0%	4	25,0%	16
Angestellter i.h.V. (ABF)		0,0%	1	100,0%	1
Lehrling	1	100,0%		0,0%	1
Summe	23	56,1%	18	43,9%	41

nach Funktionen					
	Frauen	in %	Männer	in %	Gesamt
Gehaltsklasse 1 bis 6	18	78,3%	5	21,7%	23
Gehaltsklasse 7 bis 14	4	26,7%	11	73,3%	15
Gehaltsklasse 15 bis 18			1	100,0%	1
Gehaltsklasse 19					
Gehaltsklasse 20					
Gehaltsklasse 21					
Gehaltsklasse 22					

Gehaltsklasse 23					
Zwischensumme	22	56,4%	17	43,6%	39
Lehrling	1			0,0%	1
Angestellter i.h.V. (ABF)			1	100,0%	1
Summe	23	56,1%	18	43,9%	41

Bürgermeister Brändle weist darauf hin, dass im Vergleich zu anderen Gemeinden die Kindergartenpädagoginnen in Altach über die Sozialzentrums GmbH angestellt sind und deshalb nicht im Beschäftigungsrahmenplan aufscheinen. Generell sei der Mitarbeiterstand im Vergleich zu anderen Gemeinden relativ niedrig.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird der Beschäftigungsrahmenplan für das Jahr 2011 einstimmig beschlossen.

2. Festlegung der Gemeindeabgaben und Tarife 2011

BM Brändle berichtet, dass im November in den gemeinsamen Sitzungen des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses über die Gemeindeabgaben und Tarife beraten wurde. Es gibt dabei die Empfehlung an die Gemeindevertretung abgegeben, Indexanpassungen bzw. Änderungen vorzunehmen. Die Indexsteigerung von September 2009 bis September 2010 beträgt 1,93 %.

GR Hütter erklärt, dass die SPÖ/PF Fraktion der Gebührenerhöhung zustimmen wird, da nur eine Indexanpassung vorgenommen wird. Er schlägt zudem vor, die Hundesteuer für Kampfhunde nicht wie vom Finanzausschuss vorgeschlagen auf € 270.- sondern auf € 275.- zu erhöhen.

GV Neißl kündigt an, dass die BLAG-Fraktion den Gemeindeabgaben und Tarifen in der vorliegenden Form, zustimmen werde, ausgenommen den Kanalgebühren. Hier müssen aus Sicht der BLAG-Fraktion zuerst die Ursachen für die Fremdwassereinbrüche geklärt werden. BM Brändle informiert, dass laufend nach Lecken im Kanalsystem gesucht wird.

1) Grundsteuer

a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe

(Grundsteuer A)

Hebesatz 500 %

b) für sonstige Grundstücke

(Grundsteuer B)

Hebesatz 500 % (ab 01.01.98)

(Vertr. 18.12.97)

2) Kommunalabgabe

3 %

3) Vergnügungssteuer

10 % vom Bruttoeintrittsgeld abzüglich KOA.

Für Vereinsveranstaltungen einschließlich sportlichen Vorführungen wird ab

1.1.92 keine Vergnügungssteuer mehr eingehoben.

(ab 01.01.92)

(Vertr. 21.11.91)

4) Hundesteuer

für den ersten Hund (männlich und weiblich) pro Jahr

€ 44,00

(ab 01.01.11)

für jeden weiteren Hund

€ 66,00

(ab 01.01.11)

(Vertr. 14.12.10);

Kampfhunde nach § 2 LGBl. 4/1992

€ 275,00

(ab 01.01.11)

(Vertr. 14.12.10)

Hundehalter, welche eine Ausgleichszulage zur Pension beziehen, haben jeweils für den ersten Hund nur die halbe Hundeabgabe zu entrichten, nicht jedoch bei Haltung eines Kampfhundes.
(Vertr. 12.12.00)

Erfolgt eine Ausbildung des Hundes, wird zum Beispiel der Hundeführerschein gemacht oder die Begleithundeprüfung abgelegt, so wird die Abgabe einmalig um die Kosten der Ausbildung, höchstens jedoch um die Höhe einer Jahresabgabe, gekürzt. Dies gilt jedoch nicht, wenn die Ausbildung gesetzlich oder bescheidmäßig vorgeschrieben ist.
(Vertr. 14.12.10)

5) Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen

a) WASSERGEBÜHREN

Anschlussgebühren: lt. Verordnung
€ 17,32 (zuzügl. 10 % MwSt.) (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)
Bezugsgebühren:
pro m³ **€ 0,764** (zuzüglich 10 % MwSt.) (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)
Bauwassergebühr:
0,3 m³ je m² Geschossfläche x Bezugsgebühr (zuzügl. MwSt.) (ab 01.01.92)
(Vertr. 21.11.91)

b) KANALGEBÜHREN

Kanalbeiträge (Erschließung - Anschluss- Ergänzung-Nachtrag)
Beitragssatz (**8 % von € 356,50**) **€ 28,52** mit ARA (zuzügl. 10 % MwSt.)
(Vertr. 14.12.10) (ab 01.01.11)
Kanalbenützungsgebühren:
€ 2,704 (zuzüglich 10 % MwSt.) je m³ Abwasser mit ARA (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)
€ 2,400 (zuzüglich 10 % MwSt.) je m³ Abwasser alter Kanal (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)

c) ABFALLGEBÜHREN

Abfallgrundgebühr:
Ein-Personen-Haushalt **€ 32,50** (inkl. 10 % MwSt.) (ab 01.01.11)
Zwei-Personen-Haushalt **€ 43,00** (inkl. 10 % MwSt.) (ab 01.01.11)
Drei-Personen-Haushalt **€ 54,00** (inkl. 10 % MwSt.) (ab 01.01.11)
Vier-Personen-Haushalt und mehr **€ 65,00** (inkl. 10 % MwSt.) (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)
Für Personen, die eine Ausgleichszulage zur Pension beziehen, erfolgt die
Vorschreibung der halben Grundgebühr. (ab 01.01.93)

Abfallsackgebühren:
15 l Abfallsack (Bio-Abfall) **€ 1,17** (inkl. 10 % MwSt.) (ab 01.01.11)
8 l Abfallsack (Bio-Abfall) **€ 0,76** (inkl. 10 % MwSt.) (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)
80 l Biomülltonne (Wohnanlage) **€ 6,82** (inkl. 10 % MwSt.) (ab 01.01.11)
ca. 66 l Abfallsack (Restmüll) **€ 3,67** (inkl. 10 % MwSt.) (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)
40 Liter Restmüllsack **€ 2,80** (inkl. 10 % MwSt.) (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)

Entsorgungsgebühr für Kühlschränke, Bildschirme, Fernseher, Waschmaschinen, Herde - lt. neuer Verordnung - keine Kosten

Häckselmaterial (Grünmüll) per m³ € 15,99 (inkl. 10 % MwSt.) (ab 01.01.93)
(Vertr. 26.11.92)

Haushalte im Ort haben eine Freibezugsmenge von je 3 m³ jährlich (ab 01.01.94)
(Vertr. 16.12.93)

Sperrmüll:

a) Abholpauschale € 25,00 (inkl. MwSt.) (ab 01.01.05)
(Vertr. 14.12.04)

b) Mindestgebühr (bis 0,5 m³) € 15,00 (inkl. 10 % MwSt.) (ab 01.01.05)

darüber hinaus (pro angef. m³) € 30,00 (inkl. 10 % MwSt.) (ab 01.01.05)
(Vertr. 14.12.04)

d) BAUAUSHUBDEPONIEGEBÜHREN

per m³ € 12,00 (exkl. 20 % MwSt.) (ab 01.01.10)
(Vertr. 15.12.2009)

e) FRIEDHOFGEBÜHREN

Grabstättengebühren

Sondergräber für Kinder € 55,00 (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)

Sondergräber für Erwachsene € 650,00 (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.09)

Sondergräber für Urnenbestattung 15 Jahre € 325,00 (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)

Sondergräber für Urnenbestattung 5 Jahre € 155,00 (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)

Reihengräber für Urnenbeisetzung im Erdgrab € 650,00 (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10) 10 Jahre

Gemeinschaftsgrab für Urnenbestattung € 100,00 (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)

Verlängerungsgebühren (15 Jahre bzw. 5 Jahre)

Sondergräber für Kinder € 55,00 (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)

Sondergräber für Erwachsene € 650,00 (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)

Sondergräber für Urnenbestattung 15 Jahre € 325,00 (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)

Sondergräber für Urnenbestattung 5 Jahre € 155,00 (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)

Sondergräber für Kinder können nur einmalig verlängert werden.
(Vertr. 11.11.97)

Bestattungsgebühren

Sondergräber für Kinder € 150,00 (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)

Sondergräber für Erwachsene € 700,00 (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)

Urnenbestattung (Urnennischen, Sondergräber für Erwachsene, Gemeinschaftsgrab) € 60,00 (ab 01.01.11)
(Vertr. 14.12.10)

Bei Urnenbestattungen im Beisein der Angehörigen, den doppelten Betrag (€ 120,00)
(ab 01.01.11) – (Vertr. 14.12.10)

Die Friedhofsgebühren unterliegen nicht der Umsatzsteuerpflicht.

Auf Antrag des Vorsitzenden werden die Gebührenanpassungen wie vom Gemeindevorstand und Finanzausschuss vorgeschlagen, erweitert um den Antrag der SPÖ/PF auf Erhöhung der Hundesteuer für Kampfhunde einstimmig – ausgenommen Kanalgebühren (gegen die Stimmen der BLAG-Fraktion) - beschlossen.

3. Voranschlag 2010

BM Brändle berichtet, dass der Budgetvoranschlag für das Jahr 2011 kein Sparbudget ist. Vielmehr seien neue Investitionen und Vorhaben zeitlich verschoben worden. Es gebe keinen Eingriff in die Qualität der Leistungen für die Altacherinnen und Altacher, wie beispielsweise bei den Schulen, Kindergärten usw. 2011 sei auch ein Planungsjahr, in dem unter anderem die Zentrumsplanung mit Blick bis ins Jahr 2025 und die Quartiersplanung angegangen wird.

Der Bürgermeister schildert anschließend die wichtigsten Eckpunkte des Budgetvoranschlages für das Jahr 2011, die Investitionen, Einnahmen und Ausgaben sowie den Darlehensstand und den Verschuldungsgrad.

Einnahmen	2007	>	2008	>	2009	>	2010	>	2011
Ertragsanteile - schlüsselmäßige Bedarfszuweisungen	4.548.299	7,31%	4.880.897	0,57%	4.908.864	-3,18%	4.752.900	10,21%	5.238.000
Gemeindesteuer	1.268.764	2,09%	1.295.308	-4,53%	1.236.638	0,76%	1.246.000	2,53%	1.277.500
Gesamt	5.817.063	6,17%	6.176.205	-0,50%	6.145.502	-2,39%	5.998.900	8,61%	6.515.500

Ausgaben	2007	>	2008	>	2009	>	2010	>	2011
Sozialhilfe	649.043	12,66%	731.241	20,68%	882.487	8,56%	958.030	5,34%	1.009.200
Pflegegeld	58.472	7,25%	62.709	10,08%	69.031	4,98%	72.467	23,23%	89.300
Gesamt 1	707.515	12,22%	793.950	19,85%	951.518	8,30%	1.030.497	6,60%	1.098.500
Landesumlage	238.197	7,62%	256.355	-3,10%	248.397	-7,49%	229.800	8,92%	250.300
Spitalskosten	485.112	-0,89%	480.805	24,33%	597.799	-2,64%	582.000	17,70%	685.000
Gesamt 2	723.309	1,91%	737.160	14,79%	846.196	-4,06%	811.800	15,21%	935.300
Ausgaben 1 + 2	1.430.824	7,01%	1.531.110	17,41%	1.797.714	2,48%	1.842.297	10,39%	2.033.800

Die Budgetsumme beträgt rund € 17,3 Mio. Die wesentlichsten Investitionen sind Restzahlungen für das Veranstaltungszentrum KOM, die Biomasse-Heizanlage und die Errichtung des islamischen Friedhofes. Hier entstehen für die Gemeinde Altach aber keine Kosten, da alle Ausgaben in diesem Bereich wieder vom Land bzw. dem Trägerverein rückerstattet werden.

Ausgaben

Onr	O_Bezeichnung	2008	2009	VA 2010	VA 2011
1	Kosten der Mandatare	183.411	189.939	237.800	243.900
2	Personalkosten	1.422.381	1.361.943	1.626.900	1.631.900
3	Schuldendienst	1.518.753	1.294.639	1.637.400	1.864.200
4	Umlagen	1.050.305	1.199.915	1.263.400	1.348.800
5	Darlehen an LWF	311.185	82.720	74.800	70.600
6	Landeswohnbauaufond	196.318	0	200.500	100
7	Pflichtbeiträge	1.318.586	1.390.013	1.389.900	1.490.100
8	Erwerb v. Grundstücken	2.421	430.635	400	400
9	Förderungsbeiträge (Vereine)	251.540	195.403	190.600	226.900
10	Betriebskosten	322.898	323.071	476.700	508.500
11	Investitionen	4.361.312	4.608.660	7.617.000	4.883.700
12	Sonstige Ausgaben	2.176.885	2.598.469	2.439.100	2.979.900
13	Zuführung Haushaltsrücklage	127.295	190.304	100	100
14	Invest - Tilgungszuschüsse (Maastricht)	341.434	1.274.409	492.700	1.117.700
15	Gewinnentnahmen (Maastricht)	1.786.325	1.077.285	468.200	932.800
	Summe	15.371.048	16.217.406	18.115.500	17.299.600

Einnahmen

Onr	O_Bezeichnung	RA 2008	2009	VA 2010	VA 2011
50	Gemeindesteuern	1.295.308	1.236.638	1.246.000	1.277.500
52	Ertragsant., Bedarfszuw.	4.880.897	4.908.864	4.752.900	5.238.000
53	Verkauf v. Grundstücken	259.463	122.598	25.100	100
54	Entnahme Haushaltsrückl.	48.505	0	100	219.200
55	Darlehensaufnahme	2.082.000	2.570.000	3.217.700	1.640.000
56	Zuschüsse, Beiträge	1.730.754	2.448.135	5.034.900	4.043.200
57	Abgaben, Gebühren	1.731.512	1.423.077	1.389.800	1.491.200
58	Sonstige Einnahmen	1.263.355	1.156.400	1.488.100	1.339.900
59	Invest - Tilgungszuschüsse (Maastricht)	341.434	1.274.409	492.700	1.028.300
60	Gewinnentnahmen (Maastricht)	1.786.325	1.077.285	468.200	1.022.200
	Summe	15.419.554	16.217.406	18.115.500	17.299.600
	Differenz	48.505	0	0	0

Wesentlichste Investitionen

"KOM" - Beiträge an GIG - Restzahlungen	1.986.900
Islamischer Friedhof (Baukosten 2010)	1.400.000
Nahwärmeversorgung - Restzahlungen	400.000
Landes- und Gemeindestraßen - Neubau und Instandhaltung	190.300
Feuerwehr - Kfz. Ankauf	112.000
Instandhaltung von Bächen	111.100
Abwasserbeseitigung - Instandhaltung Rohrnetz	70.000
Zentrumsverbauung - Quartiersplanung	66.000
Aushubdeponie - Adaptierung lt. Bescheid	50.000
Wasserversorgung - Rohrnetzerweiterung - Leitungskataster	40.000
Lustenauerstraße 21 - Gebäudeankauf	422.000

Am Ende seiner Ausführungen berichtet der Vorsitzende, dass in den Jahren 1996 bis 2011 von der Gemeinde Altach Investitionen in der Höhe von rund 71 Millionen Euro getätigt worden sind. Der Nettoschuldendienst beträgt laut den Voranschlagszahlen mit ca. 93% wieder unter 100 %. Die Gemeinde Altach sei eine der wenigen Vorarlberger Gemeinde, die einen Wert unter 100% erreicht.

Stellungnahme GR Heribert Hütter (SPÖ/PF-Fraktion):

Werte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter!

Das Budget einer Gemeinde bzw. dessen Beschlussfassung ist die wichtigste Aufgabe einer Gemeindevertretung, der den Weg als auch die Richtung vorgibt, die Schwerpunkte setzt und zeigt, was in diesem Jahr Priorität und was eher hinten angereicht oder zurückgestellt wird.

Dieses Budget 2011 das heute zu Beschlussfassung vorliegt weist einen Gesamtrahmen von € 17.299.600,- sowohl auf der Ausgabenseite als auch auf der Einnahmenseite aus. Das bedeutet eine Reduktion gegenüber dem letztjährigen Budget von 4,56%. Wir von der sozialdemokratischen Fraktion hatten die Möglichkeit uns bei vier Sitzungen sowohl inhaltlich als auch zahlenmäßig mit dem Budget 2011 auseinander zu setzen. Der Amtsentwurf hatte einnahmeseitig gegenüber den Ausgaben Mindereinnahmen von € 1.925.200,-.

Die Aufgabenstellung für den Gemeindevorstand und Finanzausschuss war klar: wir mussten die wesentlichen ausgabeträchtigen Budgetposten auf Ihre Wichtigkeit, Zweckmäßigkeit sowie Notwendigkeit überprüfen und teilweise aus dem Budget nehmen und zurückzustellen. Für die Bedeckung der Ausgaben bedarf es trotzdem Darlehensaufnahmen in der Größenordnung von € 1.650.000,- oder 9,48%, sowie eine Einnahme von der Haushaltsrücklage von € 219.200,-. Der Schuldenstand laut Budget 2011 bewegt sich bei Beginn des Haushaltsjahres von € 17.272.700,- sowie zum Ende des Haushaltsjahres auf € 17.539.100,-.

Die frei verfügbaren Mittel betragen € 100.100,-. Schwerpunkt des Budget betreffend Investitionen ist unser KOM - Veranstaltungszentrum mit € 1.986.900,-, Schuldienst-Gesamt € 1.864.200,-, Personalkosten € 1.631.900,-. Beträge Sozialhilfegesetz € 1.009.200,-, Spitalsbeiträge € 685.000,-, Gebäudeankauf Lustenauerstraße 21 € 422.000,-, Nahwärmeversorgung – Biomasseheizung € 400.000,-, Personenverkehr € 284.300,-,

Landesumlage € 250.300,-, Tilgungs- und Betriebskostenanteil im Abwasserbereich € 219.000,-.

Betreffend Gebäudeankauf Lustenauerstraße 21 über € 422.000,- hat sich die sozialdemokratische Gemeindefraktion bei der Beschlussfassung am 19. Oktober 2010 dagegen angesprochen. Die Finanzierung erfolgt wie oben angeführt im Budget 2011. Wir können dieser Variante (Nordspange) nichts abgewinnen weil diese Objekte auf Hohenemser Gemeindegebiet stehen und die Stadt Hohenems kein Interesse bekundet, sich finanziell zu beteiligen. Laut Vorhabensliste ist dieses Projekt für das Budget 2018 geplant. Es ist den Anrainern von Ober-Hub, Unter-Hub, Emme, Lirerstraße einfach nicht zumutbar mit diesen Verkehrsbelastungen (LKW's und PKW, Badeverkehr zu leben. Unsere Variante die Erschließung übers Schnabelholz der Autobahn entlang wäre die billigste, die schnellste und effektivste gewesen. Bei den wesentlichen Einnahmen stehen die schlüsselmäßigen Bedarfszuweisungen mit € 5.238.000.-, Gemeindesteuern € 127.7500.-, Abwasser-Benützungsgebühren € 742.600.-, Deponie II – Aushubmaterial € 300.000.-, Wasserversorgung – Anschluss – und Bezugsgebühren € 242.200.-, Sportanlagen – Mieterträge € 132.000.-, Abwasser – Erschließung- und Anschlussbeiträge € 104.000.-, Schottergruben-Kiesverkauf € 90.000.-.

Betreffend Gebühren sind wir von der sozialdemokratischen Fraktion der Auffassung, dass die Erhöhung für das kommende Jahr einer Indexanpassung entspricht, daher werden wir zustimmen. Wir möchten aber zum Ausdruck bringen, dass die Wassergebühren, Kanalbenutzungsgebühren sowie die Abfallgebühren derzeit kostendeckend sind und wir die Region amKumma die teuersten sind. Diese Schere darf einfach nicht größer werden. Das heißt zukünftig dass auch Indexanpassungen nicht immer gerechtfertigt sind. Schmerzlich aber notwendig waren ein paar Zielsetzungen die man auf Grund von Sparmaßnahmen aus dem Budget 2011 herausnehmen musste, und zwar Hauptschule (Erweiterung und Lehrerzimmer), Sanierung Gallusstraße, Schnabelholz (Flutlichtanlage für Trainingsplatz) und Friedhof (WC-Anlage).

Was die WC-Anlage im Ortskern betrifft haben wir bereits vor drei Jahren den Beschluss gefasst, diese zu installieren, was bis heute nicht geschehen ist. Wir treten dafür ein, dass dieser Beschluss schnellst möglich umgesetzt wird.

Ein weiterer Punkt der für mich und meine Fraktion nicht nachvollziehbar ist, waren die Diskussionsbeiträge einiger Herren den Förderbeitrag für den Fußballclub SCRA, um € 700.- zu erhöhen und nur die Betriebskosten ab 2011 und in Zukunft nach den Lebenshaltungskostenindex, auf Grund einer einhelligen Empfehlung des Sportausschusses, dem ich auch angehöre, abzugelten. Über diesen relativ kleinen Beitrag wurde eine ganze Stunde diskutiert (Finanzausschuss). Bei der darauf folgenden Budgetpost Realisierung eines Gartenhauses beim Kinderhaus € 70.000 wurde nicht fünf Minuten diskutiert, obwohl die Bodenplatte bereits betoniert aber noch kein Beschluss gefasst wurde.

Tatsache ist dass der SCRA das Aushängeschild und gleichzeitig Werbeträger für Altach in ganz Österreich und über die Grenzen ist. Wir möchten aber auch alle anderen Ortsvereine, für die Tätigkeiten im Bereich Jugend als auch für unsere Dorfgemeinschaft danken, denn Sie tragen wesentlich dazu bei um ein ausgewogenes Dorfleben zu gewährleisten. Die SPÖ und Parteifreien stehen auch Ihren Anliegen wohlwollend gegenüber.

Die SPÖ und Parteifreien werden bis auf die Budgetpost 1/853200-010 Ankauf Wohn- und Geschäftsgebäude Lustenauerstraße 21 dem Budget 2011 die Zustimmung erteilen.

Am Schluss möchte ich mich namens der SPÖ und parteifreien Gemeindefraktion bei den Bediensteten der Finanzabteilung im Besonderen bei Roland Weber für die umfangreichen Unterlagen und Auskünfte bedanken. Der Bevölkerung von Altach wünschen wir besinnliche Festtage und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2011.

Stellungnahme GV Irma Neißl (BLAG Fraktion):

Geschätzte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter!

Soeben wurde uns das Gemeindebudget für das Jahr 2011 offiziell vorgestellt. Auf den ersten Blick sieht es gar nicht so düster aus, wie es zu Beginn der Beratungen im Finanzausschuss der Fall war. War ursprünglich ein Abgang von ca. € 2 Mio. vorgesehen, so präsentiert sich das Budget jetzt ausgeglichen, sogar mit einem leichten Plus bei den frei verfügbaren Mitteln. Unter welchen Umständen konnte das erreicht werden?

Wie schon in den Jahren zuvor wurden verschiedene Projekte in ihrer Umsetzung zurückgestellt, z.B. die Erschließung des Schniderjosengut, die Sanierung von Rhein-, Bahn, Gallus- und Kolumbanstraße, der Ausbau des Kindergartens im Oberdorf (zurückgestellt bis 2015). Manche Projekte wie die Sanierung der Volksschulfassade und deren Fenster harren schon seit fast einem Jahrzehnt ihrer Umsetzung. Man könnte fast meinen, dass es sich dabei nicht um eine Verschiebung, sondern um eine Absetzung handelt. Umgekehrt ist aber Geld vorhanden, um Häuser und Grundstücke (Lustenauerstraße 21) in einer finanzschwachen Nachbarstadt zu kaufen, die unser Budget über Gebühr mit € 450.000 belasten, auch wenn dieser Betrag aus Gründen der Budgetkosmetik mittels Kredit noch heuer finanziert wird.

Zudem glauben wir nicht mehr an eine Umsetzung des ursprünglichen Projekts (Anbindung Bauern an die Autobahnraststätte), sondern an eine von der ÖVP vor kurzem angeregte Verbindung „München-Mäder-Mailand“ via Altach. Zur Entlastung von Lustenau und besonders für den LKW Transit Richtung Schweiz. Mit dem Spargedanken wird leichtfertig umgegangen. So wird kurzfristig ein neues „Häuschen im Garten“ beim Kinderhaus um € 70.000 realisiert aufgrund einer Zusage des Bürgermeisters, damit es dem Ambiente des KOM entspricht. Umgekehrt wird bei einem seit vielen Jahren beschlossenen öffentlichen WC am Dorfplatz die Umsetzung aus Kostengründen verhindert. Anstelle des von der BLA/G angeregten „Pinkelbaums“ soll allerdings ein Schild angebracht werden, das auf die während der Büroöffnungszeiten frei zugänglichen WCs in der Gemeindestube hinweisen soll.

Unser Verschuldungsgrad beträgt aktuell 93%. Hätten wir unsere Rücklagen (€ 250.000) nicht aufgelöst, wären wir wie schon im vergangenen Jahr eine überschuldete Gemeinde. Trotzdem belaufen sich unsere Schulden auf mehr als € 17 Mio., das sind ca. € 2750 pro Person in Altach – egal ob Baby oder Greis. Künftig notwendige Investitionen können wir uns bei diesem Schuldenstand wahrscheinlich gar nicht mehr leisten. Wie soll beispielsweise die Infrastruktur der neuen Mittelschule an die Erfordernisse der heutigen Zeit angepasst werden oder wie sollen die ständig steigenden Kosten für die soziale Wohlfahrt bereitgestellt werden, wenn keine Mittel vorhanden sind? Auch die vielgepriesene Zentrumsplanung einschließlich der Quartierregelung, die bisher von der ÖVP blockiert wurde, wird jetzt in Angriff genommen – auch wenn dafür in Zukunft kein Geld vorhanden ist.

Ebenso wenig wird Geld bereitgestellt werden, um die seit Jahren bekannten Fremdwässereinbrüche im neuen Kanalsystem zu unterbinden. Dies ist auch der Grund für unsere Ablehnung einer Erhöhung der Kanalbenutzungsgebühr. Der indexangepassten Erhöhung der anderen Gebühren stimmen wir zu. Den vorliegenden Budgetentwurf mit seinem hohen Verschuldungsgrad und dem fehlenden Sparwillen der Altacher ÖVP lehnen wir jedoch ab.

Zum Abschluss möchten wir uns bei allen Bediensteten der Gemeinde Altach, vor allem bei der Finanzabteilung unter Roland Weber, für die geleistete Arbeit bedanken. Wir wünschen Ihnen und der gesamten Gemeindevertretung und allen Bürgerinnen und Bürger von Altach ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Stellungnahme GV Andreas Müller (FPÖ/PF Fraktion):

Das vorliegende Budget für das Jahr 2011 hat einen Rahmen von ca. € 17.200.000.- an Einnahmen und Ausgaben. Der besorgniserregende Trend der kontinuierlichen Neuverschuldung, ohne nachhaltige Trendwende, welcher 1986 begonnen und bis 2010 andauert hat, wird auch im Jahr 2011 fortgesetzt! Die Gemeinde - die Bevölkerung - Altachs muss nun mittlerweile schon 10% der ihr zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, in Zahlen: € 1.864.200.-, für den Schuldendienst aufbringen. Geld das nun für andere wichtige Investitionen fehlt.

Eine Änderung dieser langfristig konstanten Neuverschuldung ist angesichts der geplanten Projekte für die Zukunft, sowie den dramatischen Kostenzuwachsen in den Pflichtbeiträgen für Sozialhilfe, Pflegegeld, Landesumlage und den Spitalkosten, etc., welche von 1,3 Millionen € im Jahr 2006 hin zu 2,03 Millionen € im Jahr 2011, gestiegen sind, was einem Zuwachs von 60% in lediglich 4 Jahren entspricht, nicht in Sicht.

Hier möchten wir darauf hin weisen, dass es seitens des Bundes dringendst eine Umverteilung der Kosten durch die Änderung des entsprechenden Verteilungsschlüssel zwischen Bund, Land und Gemeinden braucht, um zu verhindern dass die Gemeinden angesichts dieser massiven Steigerungsraten in Zukunft kein Geld mehr für wichtige Investitionen haben werden und des Weiteren eine Verwaltungsreform auf allen Ebenen des Staates, um die Kosten auch in Zukunft zu bewältigen und somit unsere Standards in der Pflege, in den Krankenhäusern, in der Bildung, etc. zu halten und weiter auszubauen.

Auch mehr als besorgniserregend sind die Kursverluste bei den Fremdwährungskrediten der Gemeinde Altach, welche nach derzeitigem Stand das Budget mit € 137.200.- belasten. Dutzende von Aktiencrashes, geplatzten Anleihen-, Immobilien- und Devisen Blasen, sowie Staatsbankrotte der letzten 300 Jahre haben uns gezeigt, dass es keine Sicherheiten auf Kursgewinne, bzw. in diesem Falle auf Devisengewinne gibt und somit auch Fremdwährungskredite reine Spekulationen sind.

Die Spekulation ist wie eine Straße, deren Verlauf man nicht sieht und niemand weiß wo sie hinführt. Die Bürger Altachs wird dies im Jahr 2011 nach dem derzeitigen Stand € 137.200.- kosten. Wie viel es schlussendlich genau kosten wird weiß niemand und wo die Straße hinführt auch nicht. Nur eines ist sicher, angesichts der Schuldenkrise der Europäischen Staaten, der daraus resultierenden Euroschwäche und der Verwässerung des Euro als Folge des substanzlosen, monetaristischen Devisendruckens der EZB, ist die Straße eine sehr dunkle und noch unsicherer zu gehen, als sie ohnehin schon ist.

Die FPÖ Altach fordert daher, dass in Zukunft keinerlei spekulative Tätigkeiten vorgenommen werden, seien es Fremdwährungskredite, Wertpapiere, Derivate jeglicher Art, Immobilien Ankäufe zwecks spekulativer Wertsteigerung, oder sonst irgendwelche finanzielle Tätigkeiten die unnötige Risiken beinhalten. Bei Annahme unserer Forderung werden wir dem Budget 2011 unsere Zustimmung erteilen.

Den mit der Budgeterstellung befassten Gemeindebediensteten sprechen wir für die einwandfreien Unterlagen unser Lob aus. Bei den Mandatären aller Fraktionen bedanken wir uns für die sachlichen und fairen Budgetberatungen.

Stellungnahme VB Franz Kopf (AVP-Fraktion):

Liebe Altacherinnen und Altacher,
werte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter,

in mehreren intensiven Sitzungen des Gemeindevorstandes, des Finanzausschusses und den verantwortlichen Ausschussvorsitzenden haben wir den Budget-Voranschlagsentwurf 2011 erarbeitet. Dabei wurden alle wichtigen Daten der Finanzübersicht, des Finanzplanes,

der Budgetplan und die Vorhaben der nächsten Jahre in der Gemeinde Altsch umgehend durchleuchtet.

Im nun fast abgelaufenen Budgetjahr 2010 haben wir Investitionen von € 7.617.000.- vorgesehen. Darunter fallen die Errichtung des KOM, der Biomasseheizanlage, Grundstückankäufe und vieles andere mehr. Dieses hohe Investitionsvolumen war angesichts der Wirtschaftskrise wohltuend für unsere Wirtschaft. Generell kann behauptet werden, dass die Gemeinde Altsch in den vergangenen Jahren enorme Anstrengungen zur Bereitstellung der notwendigen Dienstleistungen für unsere Bürger unternommen hat. Immerhin wurden im Zeitraum von 1996 bis 2010 über € 70 Millionen in die Infrastruktur der Gemeinde Altsch investiert. Natürlich konnten nicht alle diese Investitionen aus der „Barkasse“ bezahlt werden jedoch stellt man die vorhin erwähnten € 70 Mio. dem derzeitigen Gesamtschuldenstand von € 17,3 Mio. gegenüber, dann darf durchaus von einer erfolgreichen Finanzpolitik der vergangenen Jahre gesprochen werden.

Der nun vorliegende Budget-Voranschlagsentwurf für 2011 sieht Einnahmen und Ausgaben von € 17.299.600 vor. Grundsätzlich kann man das Budget 2011 als „Stillhalte- oder Durchschnaufbudget“ bezeichnet werden. Dies deshalb, weil das Budget 2011 außer der Bedienung des „laufenden Betriebes“ keine wesentlichen neuen Investitionen beinhaltet. Gleichzeitig ist jedoch für das Jahr 2011 ein Planungsschwerpunkt in der Frage der zukünftigen Zentrumsbebauung und der Quartiersplanung vorgesehen. Als Obmann des Wirtschaftsausschuss aber auch als Unternehmer begrüße ich diese Phase des „Nachdenkens“ da jedes erfolgreiche Unternehmen gerade in der Planung künftiger Projekte sehr sorgfältig und gewissenhaft vorgehen soll. Eine umfassende Zentrumsplanung unter Einbezug aller Wirtschaftstreibenden, Grundeigentümern, sozialer Einrichtungen, Kindergärten und Schulen und der Bevölkerung soll uns in der Entscheidungsfindung künftiger Vorhaben stärken und damit die Effizienz im Einsatz von Steuermitteln garantieren. Wichtig für uns ist es weiterhin auf die Ausgewogenheit der Gemeindefinanzen zu achten. Das heißt, in den Bereichen der Dienstleistungen und der Unterstützung des Ehrenamtes weiterhin unser hohes Qualitätsniveau zu halten. Aber auch den Blick für das Wesentliche nicht zu verlieren.

Wichtig zu erwähnen ist, dass es uns trotz Kürzungen der Einnahmen durch die Bundesebene (Ertragsanteile) gelungen ist, die „frei verfügbaren Mittel“ sowohl im vorliegenden Budget als auch im Mittelfristplan auf einem positiven Kurs zu halten. Das schafft gute Voraussetzungen für die Zukunft unserer Gemeinde!

Ich danke daher allen, die für diese erfreuliche Entwicklung mitverantwortlich sind und helfen, dass Altsch so da steht wie wir es kennen.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei Bürgermeister Gottfried Brändle mit Roland Weber als Leiter der Finanzabteilung und dem gesamten Team der Gemeinde für die ausgezeichnete Arbeit und wünsche euch mit euren Angehörigen und der gesamten Altscher Bevölkerung ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011.

BM Brändle erwidert in seiner Wortmeldung, dass im Voranschlag nicht wie von GV Neißl dargestellt ein Plus sondern ein Minus ausgewiesen werde. Zudem sei der Ankauf des Gebäudes Lustenauerstraße keine Budgetkosmetik sondern das benötigte Geld sei im Budget 2011 klar ausgewiesen. Auch die Behauptung, dass die ÖVP eine Trasse München-Mäder-Mailand via Altsch forcieren ist nicht richtig. Diese Variante sei im offenen Planungsprozess Mobil im Rheintal bereits im Vorprüfungsverfahren wegen der fehlenden Verkehrswirksamkeit für das Unterland als nicht zielführend eingestuft worden. Aus diesem und auch anderen Gründen würde die Gemeinde Altsch einer solchen Variante nie zustimmen.

Auch der Vorwurf der BLAG, dass eine Planung gemacht werde ohne dass dafür notwendige Mittel zur Umsetzung zur Verfügung stehen, sei haltlos. Vielmehr zeige die aktuelle

Finanzsituation, dass die Gemeinde Altach auch in Krisenzeiten noch genug Handlungsspielraum für die Deckung des laufenden Betriebes einschließlich der Umsetzung künftiger Vorhaben laut dem Mittelfristplan besitzt.

Zur Kritik der FPÖ weist der Vorsitzende darauf hin, dass alle Fremdwährungskredite nur unter der Bedingung der Zustimmung aller Fraktionen aufgenommen worden sind. Es hat hier nur einstimmige Beschlüsse gegeben. Es war in der Gesamtbetrachtung auch die richtige Entscheidung, da im Bereich der Fremdwährungskredite ein Plus von ca. € 1,6 Millionen gegenüber einem fiktiven Bestangebot in Eurodarlehen zu Buche steht.

GV Hoch kritisiert den FPÖ-Vorwurf der Spekulationsgeschäfte auf das Schärfste und ersucht GV Müller darüber noch einmal nachzudenken. Die Aufnahme dieser Kredite seien auch alle vom Land genehmigt worden. Er gibt GV Müller den Rat künftig mehr bei den Budgetsitzungen anwesend zu sein und die Budgetrede künftig lieber selber als über die Pateizentrale schreiben zu lassen.

Anschließend stellt der Vorsitzende den Antrag, den Voranschlag der Gemeinde Altach für das Jahr 2010 mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von **€ 17.299.600,00** und den darin enthaltenen Sätzen für Gemeindeabgaben und Gemeindetarife zu beschließen.

Gemäß § 73 Abs. 1 lit. d GG wird die für das Jahr 2011 maßgebliche Finanzkraft mit € 5.548.700,-- festgestellt.

Der Bürgermeister wird ermächtigt, die für die einzelnen Vereine und Institutionen im Voranschlag 2011 vorgesehenen und bereitgestellten Förderungs- und Unterstützungsbeiträge auszuführen.

Dieser Antrag wird mit den 20 Stimmen (AVP- und SPÖ/PF-Fraktionen) gegen die Stimmen der BLAG- und FPÖ/PF-Fraktionen mehrheitlich angenommen. Die SPÖ/PF-Fraktion stimmt lediglich dem Ankauf des Hauses Lustenauerstraße 21 nicht zu.

4. Beitritt zum Verein Ballschule Heidelberg e.V

Der Vorsitzende berichtet, dass geplant ist dem Verein Ballschule Heidelberg e.V. beizutreten. Dafür ist ein Beschluss der Gemeindevertretung notwendig. Die Ballschule richtet ein Sportangebot an Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter mit dem Ziel, die Kinder ganzheitlich in ihrer geistigen, emotionalen und motorischen Entwicklung auszubilden. Ein wichtiges Ziel der Ballschule ist es, der Bewegungsarmut der Heranwachsenden entgegenzuwirken. Durch die gezielte Betreuung der Kinder soll sportartunabhängig der Grundstock für spätere Höchstleistungen gelegt werden.

GV Gussnig berichtet, dass der SCRA die Methoden der Ballschule bereits seit einem Jahr im Training anwendet hat. Neben den Kindern sollen alle Sportvereine und auch die Schule von dieser Einrichtung profitieren. Die Ballschule ist nicht kommerziell ausgerichtet, sie ist ein Non-Profit-Unternehmen.

Am 25. November 2010 hat eine Schulung für Nachwuchstrainer des SCRA, Lehrpersonen der VS Altach und Pädagoginnen der Altacher Kindergärten stattgefunden. Rund 40 Interessierte haben daran teilgenommen und haben bereits die Ausbildung zum Ballschul-Übungsleiter absolviert.

In den folgenden Wortmeldungen wird der Beitritt der Gemeinde zu diesem Verein einhellig begrüßt und der Dank an die Initiatoren ausgesprochen.

Der Antrag auf Beitritt der Gemeinde Altach zum Verein Ballschule Heidelberg e.V. wird einstimmig angenommen.

5. Genehmigung der Verhandlungsschrift vom 19. Oktober 2010

Die Verhandlungsschrift über die Gemeindevertretungssitzung vom 19. Oktober 2010 wird ohne Einwand genehmigt.

6. Bericht

- BM Brändle berichtet, dass die Feierlichkeiten zum Jubiläum 50-Jahre Hauptschule Altach ein voller Erfolg waren und die Bevölkerung regen Anteil daran genommen hat. Er bedankt sich bei Schülern, Lehrern und Eltern für die Vorbereitung der Feierlichkeiten, die ein sehr gutes Licht auf die Vorarlberger Mittelschule Altach geworfen hat.
- GR Hämmerle berichtet als Obmann des e5-Teams dass Altach nunmehr mit dem vierten „e“ ausgezeichnet worden ist. Er schildert die wichtigsten Maßnahmen die umgesetzt worden sind.
- Der Bürgermeister berichtet, dass ein renommiertes Werbebüro damit beauftragt worden ist, noch Namensalternativen für das Veranstaltungszentrum KOM zu entwerfen. Die Vorschläge wurden genau geprüft mit dem Ergebnis, dass kein besserer Vorschlag als der Name KOM dabei war. Auch die Gemeindevertretung ist nachdem die alternativen Namensvorschläge vom Vorsitzenden zur Kenntnis gebracht wurden einhellig der Auffassung, dass der Name KOM beibehalten werden soll.
- GR Plangg informiert, dass die Altacher Kindergärten eine Broschüre mit dem Namen „I gang in Kindi“ herausgegeben haben und verteilt diese an die GemeindevertreterInnen
- GR Plangg berichtet über den erfolgreichen Weihnachtsmarkt und bedankt sich bei Reli Peter und allen Helfern für die ausgezeichnete Organisation.

7. Allfälliges

- Am 6. 1.2011 findet der Dreikönigsbrunch im KOM statt. Karten sind für 23.-€ bei der Gemeinde erhältlich
- Sichtbehinderung Kreuzung Goststraße/Achstraße
- Vereinshausabbruch
- Einzelne Behandlung und Abstimmung der Budgetgruppen
- ÖBB-Fahrkartenautomat ist wieder defekt
- Altach macht sichtbar beim Silvesterlauf
- Silvesterlauf am 19.12.

Der Vorsitzende bedankt sich in seinem bei allen GemeindevertreterInnen für ihre Arbeit und die zielführenden Diskussionen im letzten Jahr. Die gute Kultur im Umgang miteinander hat in Altach eine besondere Qualität und das führt auch dazu, dass wir gemeinsam viel bewegen und für die Gemeinde weiterbringen.

Der Bürgermeister bedankt sich auch bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für den Einsatz im vergangenen Jahr. Er wünscht der gesamten Bevölkerung von Altach ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Ende der Sitzung: 21:25 Uhr